

UNVOLLENDETE STATUEN UND RELIEFS AUS HISTRIA. LOKALE PRODUKTION ODER HALBFERTIGTE IMPORTE?

Florina PANAIT BÎRZESCU*

Cuvinte cheie: *sculpturi neterminate, epocă clasică, ateliere locale, Histria*

Keywords: *unfinished sculptures, Classical period, local workshops, Histria*

Rezumat: *Articolul prezintă o serie de sculpturi fragmentare neterminate, dintre care patru se datează în epocă clasică prin particularități stilistice, dar mai ales prin contextul arheologic. Acestea nu susțin însă ipoteza unui atelier local în această perioadă, atunci când sunt analizate în contextul descoperirilor sculpturale de la Histria, unde marmura a fost preferată calcarului local până târziu în epocă romană, și unde nu există particularități stilistice precum este cazul altor colonii grecești din afara Mării Negre. Prin urmare este foarte probabil ca acestea să fi fost importate și expuse ca atare (1, 12), iar în alte cazuri (10) finisate pe loc. Folosirea calcarului pentru piesele arhitecturale este atestată pentru epocile arhaică și clasică în « zona sacră », însă nu există nicio reflectare a acestei activități în sculptură.*

Abstract: *The article presents a series of fragmentary unfinished sculptures, among which four are dated in the Classical times by particular details, and mostly by the archaeological context. However these cannot support the hypothesis of a local workshop during this period, if analysed in the context of the Histrian sculptural discoveries, where the marble was preferred instead of the local limestone until late in Roman times, and where there is no trace of particularities in style and iconographical models, comparing with other colonies outside the Black Sea area. Therefore these sculptures might have been imported and exposed as such (1, 12), or in some cases (10) finished on place. However this last possibility seems to be a rather rare practice. The stone carving of architectural pieces in local limestone attested for late Archaic and Classical times was part of the building program of the sanctuaries in the „sacred area”, and there is no reflection of this activity in sculpture.*

Histria hat keine eigene Bildhauertradition entwickelt, sondern stand immer unter dem Einfluss der Werkstätten aus der Ägäis- und dem Mittelmeergebiet.

* Florina PANAIT BÎRZESCU: Institutul de Arheologie, „Vasile Pârvan”, București; e-mail: florina12@gmail.com.

Von hier kamen Fertigprodukte, Rohmaterial (besonders Marmor) und ikonographische Modelle, die zugewanderte oder lokale Bildhauer kopiert haben¹. In Histria ist eine lokale Produktion zumindest seit frühhellenistischer Zeit belegt. Zuerst handelt es sich um Reliefs (Bukrania), die aus lokalem Sandstein gearbeitet und als Bauschmuck verwendet wurden. In hellenistischer Zeit kommen auch andere Reliefgattungen vor, wie z.B. ein Relief mit Dionysos aus Tariverde in dem benachbarten Territorium, das jedoch eine geringe Qualität in der Nachahmung und der Bearbeitung aufweist². Nicht zuletzt sind in diesem Zusammenhang die unvollendeten Exemplare zu erwähnen. Diese stellen den Ausgangspunkt für den vorliegenden Beitrag dar, der mithilfe alter und neuer Funde aus Histria der Frage nach einer lokalen Produktion nachgeht.

Im Corpus der histrianischen Skulpturen, der im Jahre 2000 veröffentlicht wurde, sind 6 unfertige Stücke enthalten³: 1) die Statue einer sitzenden Demeter mit kleiner Persephone auf dem Schoß; 2) der Arm einer lebensgroßen Statue; 3) ein Hermenpfeiler; 4) eine kleine Herakles-Statue; 5) ein Dionysos-Kopf und 6) eine Grabstele mit der Darstellung eines Totenmahles. Die zwei letzteren wurden im Band nicht abgebildet. Dazu sind weitere 6 Fragmente hinzuzufügen, die hauptsächlich nach der Veröffentlichung des erwähnten Corpus gefunden worden sind, zwei davon kamen aus gut datierbaren Schichten in der Tempelzone: 7) ein Relief mit einem thrakischen Reiter⁴; 8) ein Relief mit der Darstellung einer Frau⁵; 9) eine Stele? ⁶; 10) eine Grabstele mit Voluten⁷; 11) das Fragment eines Armes? ⁸; 12) der Fuß einer Statuette⁹.

Alle diese 12 Exemplare wurden in verschiedenen Etappen der Bearbeitung aufgegeben und sind wegen ihrer Wiederverwendungen meist in einem schlechten Erhaltungszustand. Das Fragment der Stele 10 mit den zwei erhaltenen Voluten gehört wahrscheinlich zu einer Palmette einer attischen Grabstele aus dem 4. Jh. v. Chr., die nach Ausführung der Umrisszeichnung unvollendet blieb. Von dem Stück ist wenig erhalten. Die Dicke von 5 cm ist recht gering für eine Grabstele, demnach ist eine andere Verwendung nicht auszuschließen.

In anderen Fällen wurde eine fortgeschrittenere Stufe der Fertigstellung erreicht, die nach der Anfertigung des Zeichnungsumrisses liegt. Jetzt wird die Fläche mit dem Meißel bis auf 1 cm von der Vollendung des glatten Feldes bearbeitet. Das Relief 7 mit der Darstellung eines thrakischen Reiters stellt das beste Beispiel dazu dar. Von diesem ist ein Teil der rechten Seite erhalten. Leicht zu erkennen sind der Altar, der Pferdekopf und ein Teil des Reiterkopfes, aber die anatomischen Details fehlen. Eine ähnliche Bearbeitung ist auch bei dem Fuß der Herakles-Statuette 4 zu beobachten. Sowohl für die Details der Herakles-Figur als

¹ BORDENACHE 1961, S. 203; ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 21-28; über die Bildhauer aus Bithynen: ALEXANDRESCU VIANU 2008-2009, S. 53-80.

² ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 130, Kat. 177c.

³ ALEXANDRESCU VIANU 2000, Kat. 29, 74, 100, 268, 267, 269.

⁴ Inv. Nr. 334; Masse: Erh.H. 23 cm, B. 29 cm, Gr. 7 cm; Marmor.

⁵ Inv. Nr. 330; Masse: Erh.H. 16,5 cm, B. 23 cm, Gr. 8 cm; Marmor.

⁶ Inv. Nr. 346; Masse: Erh.H. 38, B. 22 cm, Gr. 5 cm; Marmor.

⁷ Inv. Nr. 347; Masse: Erh.H. 17, B. 23 cm, Gr. 5 cm; Marmor.

⁸ Inv. Nr. His 09 T [6]; Masse: Erh.H. 14 cm, Gr. 6-8 cm; Marmor.

⁹ Inv. Nr. His 2011 T [26]; Masse: L. 18,5 cm, B. 10 cm, H. 8 cm; Marmor.

auch für das vertiefte Hintergrundfeld des Reliefs 8 ist der abgerundete Meißel (*bull-nosed chisel*) verwendet worden, für den Unterarm 2 und den Hermenpfeiler 3 der Zahnmeißel (Zahneisen). In diesen Beispielen zeigen die Werkzeugspuren die Stufen der Bearbeitung an. Bei den Reliefs 7 und 8 und dem Pfeiler 3 sind zuerst die Seiten und der Hintergrund, später auch die Figuren, bearbeitet worden. Anderes ist bei der Statuette 4 zu beobachten, wo zuerst der vordere Teil vertieft wurde und die Seiten unbearbeitet blieben.

Die unfertigen Reliefs und Statuen sind chronologisch nicht präzise zu verankern. Einige Details und insbesondere die Fundsituation helfen jedoch bei der Datierung der histrianischen Beispiele. Dadurch können vier der hier betrachteten Exemplare der spätarchaischen und klassischen Zeiten zugeschrieben werden. Die Statue der Demeter mit der kleinen Persephone 1 wurde von der ersten Herausgeberin anhand des Gewandstiles ins 4. Jhs. v.Chr. datiert¹⁰. Bei diesem Beispiel steht eine kleine unbearbeitete Fläche von 4 cm neben der rechten Seite der Hauptfigur hervor. Durch ikonographische Vergleiche ist hier die Angabe von Gewandfalten zu erwarten, die eine *cista mystica* verdecken. Dies ist das einzige Detail, welches darauf hinweist, dass es sich hier um eine unvollendete Skulptur handelt. Das zweite Exemplar klassischer Zeit stellt das Fragment einer attischen Grabstele 10 dar, das oben bereits besprochen wurde. Die anderen zwei Beispiele sind neue Funde aus der Tempelzone, die aus Schichten ans Licht kamen, die in das 5. Jh. v. Chr. zu datieren sind und meist spätarchaisches und frühklassisches Material enthielten. Das erste Fragment, 11, ist nach der Form wahrscheinlich dem Arm einer kleinen Statue zuzuordnen. Dieses wurde 2009 im Bereich des Monumentes M, eines kleinen Tempels, gefunden¹¹. Das zweite Stück, 12, ist der linke Fuß einer kleinen Statue, höchstwahrscheinlich eines Jünglings. Der Fuß mit einer Länge von 12 cm befindet sich auf einer kleinen Plinthe (H: 3 cm), die in eine Basis eingelassen werden sollte. Der Fuß ist bis auf die Hacke erhalten, die Ferse und drei Seiten der Plinthe, außer die linke Seite, sind gebrochen. Spuren vom Spitz Eisen, mit dem der Umriss der Figur begonnen wurde auszuarbeiten, kommen auf der ganzen erhaltenen Fläche vor. Nur auf der linken Seite ist eine kleine geglättete Fläche zu sehen. Das Fragment wurde 2011 südlich vom Aphrodite-Tempel in einer Nivellierungsschicht der ersten Hälfte des 5. Jhs. gefunden¹². Der Fuß gehörte zu einer Statue, die wahrscheinlich einen stehenden Jüngling darstellte und im Heiligtum als Votiv aufgestellt wurde. Solche kleinen, unter 1 m hohen Statuetten kommen im Heiligtum in spätarchaischer Zeit vereinzelt vor¹³.

Diese vier Beispiele können auf den ersten Blick als Hinweis auf eine lokale Werkstatt gewertet werden. Diese Annahme ist jedoch im Kontext der weiteren Skulpturfunde in Histria schwer zu halten. Zuerst ist die Anzahl der archaischen

¹⁰ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 48, Kat. 29, Taf. 12.

¹¹ AVRAM *et alii* 2010, S. 84.

¹² AVRAM *et alii* 2012, S. 72.

¹³ Den Jünglingstatuen der archaischen Zeit, ALEXANDRESCU VIANU 2000, Kat. 2-5, und klassischen Zeit, ALEXANDRESCU VIANU 2000, Kat. 62-64, ist ein weiterer Torso anzufügen, der vor einigen Jahren in der Tempelzone gefunden wurde, s. BÎRZESCU (im Druck).

und klassischen Bildhauerwerke im Vergleich mit den Funden späterer Zeiten sehr gering. In archaischer Zeit sind die bisherigen Funde aus Histria eher als Importe zu betrachten, wie z.B. der bekannte Kouros¹⁴. In klassischer Zeit ist die Anzahl kaum angestiegen. Außer der Demeter-Statue (hier Nr. 1) sind hier drei männliche Torsi¹⁵, eine Serie von Votivreliefs und einige unter attischem Einfluss stehende Grabstelen¹⁶ zu nennen. Die Demeter-Statue 1 kann aufgrund ihres Stils und ihres Materials, pentelischer Marmor, als attischer Import betrachtet werden. Ihre unvollendete linke Seite spricht nicht gegen ihre Aufstellung. Im Gegenteil, diese Seite wurde sogar für eine Aufstellung absichtlich geglättet. Das gleiche gilt für den Fuß 12, der zu einer Jünglingsstatue gehörte, die im Heiligtum unfertig aufgestellt wurde¹⁷.

Nicht auszuschließen ist die Annahme, dass die zwei Beispiele, 1 und 12, unfertig importiert wurden, um in Histria vollendet zu werden. Dieser Vorgang ist für die archaische und römische Zeit belegt¹⁸. Unfertige archaische Skulpturen, die in Steinbrüchen gefunden wurden, stellen Kolosse und überlebensgroße Statuen dar¹⁹. Sie waren in ihren Umrissen fertig. Details wurden bis auf den Werkzoll vollendet, um das Transportgewicht so gering wie möglich zu halten. Die Skulpturen von Histria sind aber Kleinformat, eine lediglich vorläufige Bearbeitung im Steinbruch erscheint daher nicht begründet.

Steinmetzwerkstätten sind in archaischer und klassischer Zeit in Histria vor allem durch die Fragmente von Bauteilen nachgewiesen. Zahlreiche Bauglieder aus lokalem Sandstein²⁰, wie ionische Kapitelle, Antenkapitelle und Tori, wurden höchstwahrscheinlich im Heiligtum gefertigt²¹. Diese Tätigkeit ist mit den Bauprogrammen im Heiligtum in Verbindung zu setzen und mit Sicherheit von wandernden Architekten und Steinmetzen durchgeführt worden. Später, in römischer Zeit, ist dieses Phänomen auch epigraphisch belegt²². Die Bildhauer kommen bei diesen Bauprogrammen nicht vor. Seit spätklassischer und hellenistischer Zeit ist anzunehmen, dass aus ägäischen Kunstzentren stammende wandernde Bildhauer in Histria auch Bronzestatuen gegossen haben, wie die

¹⁴ BORDENACHE 1961, S. 188, Abb. 2; BORDENACHE 1969, S. 13, Kat. 1; ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 31, Kat. 1, Taf. 1.

¹⁵ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 65-66, Kat. 62, 63, Taf. 27; BÎRZESCU (im Druck).

¹⁶ BORDENACHE 1961, S. 192, Abb. 6-8; ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 22-23, Kat. 139-144.

¹⁷ BÎRZESCU (im Druck).

¹⁸ PALAGIA 2006, S. 247.

¹⁹ Z.B. der Koloss aus Thasos, bekannt als Kriophoros, wurde nicht im Steinbruch gefunden, sondern in einer archaischen Mauer wiederverwendet (GRANDJEAN & SALVIAT 2000, S. 245-246, Abb. 171b); ein Kouros aus dem Apollon-Marmorbruch auf Naxos (KOKKOROU-ALEUVRA 2013, S. 109-126, Abb. 3); die Statue eines molossischen Hundes aus dem Pentelikon (PALAGIA 2011, S. 11-17, Abb. 1).

²⁰ BALTRES 2005, S. 456-457, Kat. P 8-10, 12; BÎRZESCU & BALTRES 2013, S. 5-19.

²¹ MĂRGINEANU CÂRSTOIU 2006, S. 26, Kat. I.Ao.3, (Torus); p. 63-70, Kat. IV.10.a-d (Anthemion); S. 90, Kat. V.5 (Volute); S. 97, Kat. VI.A.1-5 (ionische Kapitelle). Ein weiteres Kapitell: MĂRGINEANU CÂRSTOIU 2012, S. 37-66.

²² Ein Architekt, dessen Name nicht erhalten ist, ISM I 27; Epikrates, Sohn von Nikoboulos, aus Byzantion, ISM I 65. S. auch ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 22.

lebensgroßen Statuen von Apollon Ietros und Leto zeigen²³. In der spätklassischen Zeit zeigen Inschriften und Funde auch in anderen Städten der Schwarzen Meeres einen Anstieg der wanderten Bildhauer. Signaturen von athenischen Bildhauern sind in Olbia²⁴, später in Chersonesos,²⁵ belegt. Bronzegegusswerkstätten sind durch die Grabungen in Pantikapaion²⁶ und Vani²⁷ bekannt.

Werkstätten, die lokales Material bearbeiteten, kommen in Histria in hellenistischer Zeit vor. Es handelt sich zuerst um Bauglieder, die mit Bukranienfriesen geschmückt wurden²⁸. Durch die relativ große Anzahl dieser Frieze ist zu vermuten, dass diese Werkstätten dauerhaft und immer im Bezug auf verschiedenen Bauarbeiten in der Stadt funktionierten. Während Bauteile aus Marmor häufiger als früher vorkommen, fehlen Statuen und weitere Gattungen aus lokalen Gesteinen.

Der lokale Sandstein wird in der Bildhauerkunst von Histria erst spät und selten in römischer Zeit verwendet und weist eine mindere Qualität auf. Von 21 Darstellungen des thrakischen Reiters sind nur drei aus diesem leicht zu bearbeitenden Material gemacht²⁹. Dazu kommt eine Serie von kleinen Votivreliefs mit der Darstellung von Dionysos³⁰, sowie Grabstelen³¹ und -altäre.

Zusammenfassend lässt sich die Existenz von lokalen Bildhauerwerkstätten in Histria vor der römischen Zeit kaum nachweisen. Unfertige Skulpturen kommen zuerst in spätarchaischer Zeit vor, aber sie wurden höchstwahrscheinlich in dem Zustand importiert und in Histria aufgestellt. Gleiches gilt für eine Skulptur (Nr. 1) in klassischer Zeit, die mit unvollendeten Gewandfalten nach Histria exportiert wurde. Es ist durchaus möglich, dass Reliefs und Grabstelen in dieser Zeit auch in Histria gefertigt werden konnten, wie etwa Nr. 10. Doch das Fehlen von Exemplaren aus lokalem Sandstein spricht eher gegen die Existenz lokaler Bildhauerwerkstätten. Dies steht im Gegensatz zu anderen griechischen Kolonialgebieten, wie z.B. Sizilien und Süditalien, wo von Anfang an Werkstätten in lokalem Stein Werke fertigten³², und einen eigenen Stil entwickelten. Im Schwarzmeerraum ist dieses Phänomen erst wesentlich später nachweisbar.

²³ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 85-88, Kat. 101-102, Taf. 43a, Abb. 5.

²⁴ Stratonides Athenaios: LEVI 1965, S. 86- 95, Abb. 1-2; IOlb 65.

²⁵ Polykrates: IOSPE I² 406; ZOLOTAREV & BUJSKIKH 1995, S. 148.

²⁶ TREISTER 1984, S. 146-160; TREISTER 1988, S. 152-157. Über die Statuenbasen aus den nördlichen Städten des Schwarzmeerraumes s. TREISTER 2002, S. 162-169.

²⁷ LORDKIPANIDZE 1991, S. 192-193; LORDKIPANIDZE 1994, S. 233-234.

²⁸ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 98, Kat. 112, 120, 122, 123. MĂRGINEANU CÂRSTOIU 2006, S. 328, Kat. XI.B.3-6. Der besterhaltene Fries wurde 2009 gefunden, s. AVRAM *et alii* 2010-2011, Taf. 27b.

²⁹ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 122-124, Kat. 153, 156, 157.

³⁰ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 131, Kat. 177a-d.

³¹ ALEXANDRESCU VIANU 2000, S. 148-149, Kat. 212, 213.

³² RIDGWAY 1970, S. 94, Abb. 125; FLOREN 1987, S. 418-439, Taf. 37-39; HOLLOWAY 1991, S. 74-83; BOARDMAN 1995, S. 162-163, Abb. 170-178; ROLLEY 1999, S. 386-390.

LITERATUR

ALEXANDRESCU VIANU 2000 – M. Alexandrescu Vianu, *Histria IX. Les statues et les reliefs en pierre*, Bucarest – Paris, 2000.

ALEXANDRESCU VIANU 2008 -2009 – M. Alexandrescu Vianu, *Atelierele de sculptură în Moesia Inferior. 2. Relațiile cu Bithynia*, SCIVA 59-60 (2008-2009), S. 53-80.

AVRAM et alii 2010 – A. Avram, I. Bîrzescu & M. Mărgineanu Cârstoiu, *Histria. Sector T*, 2010-2011, *Cronica cercetărilor arheologice din România – campania 2009*, București, 2010, S. 84.

AVRAM et alii 2010-2011 – A. Avram, I. Bîrzescu, M. Mărgineanu Cârstoiu & K. Zimmermann, *Archäologische Ausgrabungen in der Tempelzone von Histria, 1990-2009*, II Mar Nero 8 (2010-2011), S. 39-101.

AVRAM et alii 2012 – A. Avram, I. Bîrzescu & M. Mărgineanu Cârstoiu, *Histria. Sector T*, *Cronica cercetărilor arheologice din România – campania 2011*, București, 2012, S. 71-72.

BALTRES 2005 – A. Baltres, *Lithic materials*, in: P. Alexandrescu, *Histria VII. La zone sacrée d'époque grecque (fouilles 1915-1989)*, Bucarest, 2005, S. 453-462.

BÎRZESCU – I. Bîrzescu, *Ein frühklassischer Torso aus der Tempelzone von Histria*, MDAI(A) 2015 (im Druck).

BÎRZESCU & BALTRES 2013 – I. Bîrzescu & A. Baltres, *Noi date cu privire la originea și folosirea pietrei în „zona sacră” de la Histria în perioada arhaică*, SCIVA 64 (2013), S. 5-19.

BOARDMAN 1995 – J. Boardman, *Greek Sculpture. The Late Classical Period*, London, 1995.

BORDENACHE 1961 – G. Bordenache, *Histria alla luce del suo materiale scultoreo*, Dacia N.S. 5 (1961), S. 186-211.

BORDENACHE 1969 – G. Bordenache, *Sculture greche e romane del Museo Nazionale di Antichità di Bucarest. I. Statue e rilievi de culto, elementi architettonici e decorativi*, Bucarest, 1969.

FLOREN 1987 – J. Floren, *Die Griechische Plastik I. Die geometrische und archaische Plastik*, München, 1950.

GRANDJEAN & SALVIAT 2000 – Y. Grandjean & F. Salviat (Hrsg.), *Guide de Thasos*, Paris, 2000.

HOLLOWAY 1991 – R. R. Holloway, *The Archaeology of Ancient Sicily*, London – New York, 1991.

IOSPE I² – V. Latyshev, *Inscriptiones orae septentrionalis Ponti Euxini I²*, Darmstadt, 1965.

ISM I – D.M. Pippidi, *Inscriptiones Scythiae Minoris graecae et latinae I. Inscriptiones Histriae et vicinae*, București, 1968.

KOKKOROU-ALEURA 2013 – Γ. Κοκκορού-Αλευρά, *Αρχαίο λατομείο μαρμάρου στον Απόλλωνα της Νάξου*, in: I.K. Προμπονάς, Σ.Ε. Ψαρράς (Hrsg.), *Πρακτικά του Δ' Πανελληνίου Συνεδρίου με θέμα «Η Νάξος διά μέσων των αιώνων»*, Κωμιακή 4-7 Σεπτεμβρίου 2008, Athen, 2013, S. 109-126.

LEVI 1965 – E. I. Levi, *Ol'vijskaja nadpis' s posvjaščeniem Apollonu Vraču*, VDI 2 (1965), S. 86-95.

LORDKIPANIDZE 1991 – O. Lordkipanidze, *Vani: An Ancient City of Colchis*, GrRomByzSt 32 (1991), S. 151-195.

LORDKIPANIDZE 1994 – O. Lordkipanidze, *A Bronze Statue from Vani, Georgia*, ACSS 1/2 (1994), S. 230-234.

MĂRGINEANU CÂRSTOIU 2006 – M. Mărgineanu Cârstoiu, *Histria XII. Architecture grecque et romaine. Membra disiecta*, Bucarest, 2006.

MĂRGINEANU CÂRSTOIU 2012– M. Mărgineanu Cârstoiu, *Histria archaïque. Une nouveau chapiteau ionique et quelques avis sur les temples d'Aphrodite et de Zeus*, Caiete ARA 3 (2012), S. 37-66.

PALAGIA 2006 – O. Palagia, *Marble Carving Techniques*, in: O. Palagia (Hrsg.), *Function, Materials, and Techniques in the Archaic and Classical Periods*, New York, 2006, S. 243-279.

PALAGIA 2011 – O. Palagia, *An unfinished Molossian hound from the Dionysos quarry on Mount Pentelicon*, *Marmora* 7 (2011), S. 11-17.

RIDGWAY 1970 – B.S. Ridgway, *The Severe Style in Greek Sculpture*, Princeton, 1970.

ROLLEY 1999 – C. Rolley, *La sculpture grecque. 2. La période classique*, Paris, 1999.

TREISTER 1984 – M. Ü. Trejster, *Novye dannye o chudožestvennoj obrabotke metalla na Bospore*, *VDI* 1 (1984), S. 146-160.

TREISTER 1988 – M. Yu. Treister, *Bronze Statuary in the Antique Towns of North Pontic Area*, in: K. Geschwantler & A. Bernhard-Walcher (Hrsg.), *Griechische und römische Statuetten und Großbronzen. Akten der 9. Internationalen Tagung über antike Bronzen*. Wien 21.-25. April 1986, Wien, 1988, S. 152-157.

TREISTER 2002 – M. Yu. Treister, *Large-scale Bronzes and their Installation in the North Pontic Area*, in: C. C. Mattusch, A. Brauer & S. E. Knudsen (Hrsg.), *From the Parts to the Whole, vol. 2, Acta of the 13th International Bronze Congress held at Cambridge, Massachusetts, May 28-June 1, 1996*, *JRA-Suppl.* 39 (2002), S. 162-169.

ZOLOTAREV & BUJSKIKH 1995 – M. I. Zolotarev & A. V. Bujskikh, *The Temenos of Ancient Chersonesos, an Attempt at an Architectural Reconstruction*, *ACSS* 2/1 (1995), S. 125-156.





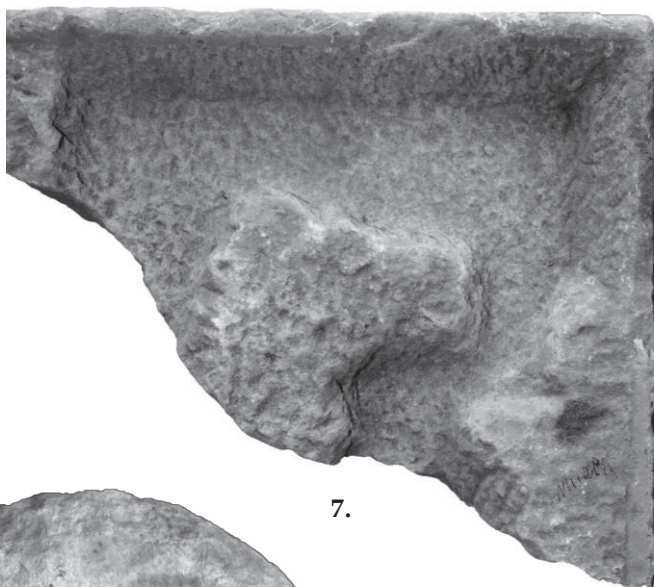
2.



3.



4.



7.



8.



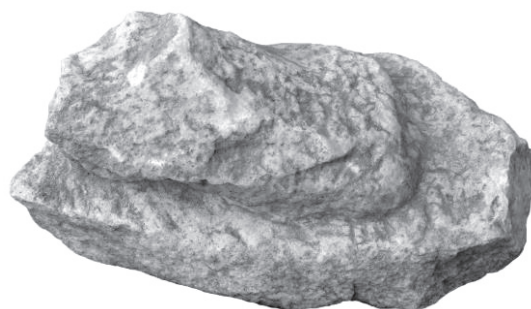
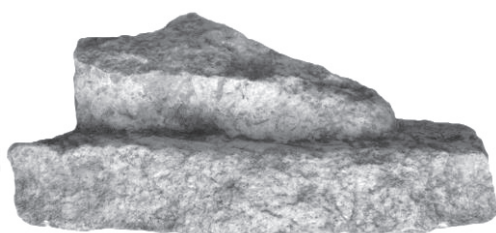
9.



10.



11.



12.